

## Rundschlag

VON MARTIN WINTERLING

### Schlechtes Timing

Was kann man an einer banalen Tagesordnung im Kreistag falsch machen? Eine ganze Menge. Dies hat Landrat Richard Sigel am Montag im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages erfahren. Denn die Kreisrätinnen und Kreisräte mussten den Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit am eigenen politischen Leib erleben und erleiden. Wie das?

Tagesordnungspunkt 1 lautete „4. Klimaschutzhandlungsprogramm 2023 – 2026“. Der Rems-Murr-Kreis feierte sich als Retter des Weltklimas, proklamierte Klimaneutralität der Kreisverwaltung bis 2030 und kündigte an, dass der gesamte Landstrich zwischen Rems und Murr bis 2035 – oder „spätestens bis 2040“ – dem klimaschädlichen CO<sub>2</sub> Adieu sagen wird.

Gut gebrüllt, Löwe. Denn schon TOP 2 passte überhaupt nicht zu den hehren Zielen der Klimaretter: „VVS-Tarifanpassung 2023“. Die Kreisräte probten den Aufstand. Der Sommer hat die Schienen-Pendlerinnen und -Pendlern im Landkreis wieder einmal – oder einmal mehr – auf eine harte Probe gestellt: Verspätungen, ausgefallene oder überfüllte Züge en masse. Ob der Verkehrsverbund Stuttgart die Autofahrer jetzt ausgerechnet mit höheren Preisen in seine Busse und Bahnen locken kann ... Wohl eher nicht.

Damit der Widersprüche nicht genug. In diesem Ausschuss geht es nicht nur um die Umwelt, sondern – wie der Name sagt – auch um Verkehr. TOP 3 und 4 behandelten den Straßenbau, was den Belangen der Umwelt oft zuwiderläuft. Unter anderem um den Ausbau der B-14-Anschlussstelle West, wo sich allabendlich lange Schlangen zurück auf die Bundesstraße bilden.

Eine klassische Fehlplanung, die mit fast zehn Millionen Euro beseitigt werden soll. Und zudem gefährlich, weshalb Bund, Land und Kreis gezwungen seien, eine Lösung zu finden, lautete die Argumentation pro Ausbau. Doch seltsam. Eilig haben es die drei sogenannten „Baulasträger“ nicht – Unfallgefahr hin, Unfallgefahr her. Wann die beiden Kreisverkehre abgeräumt und durch breitere Straßen, eine neue Brücke und Ampeln ersetzt werden, steht in den Sternen.

Und ein weiterer Widerspruch tat sich auf: wie flüssig fließender Autoverkehr zur Rettung des Klimas passen soll. Landrat Sigel konnte einen Eklat, nämlich die barsche Ablehnung des Ausbaus seitens der Kreisräte, im letzten Moment verhindern. Er ließ den Tagesordnungspunkt fix vertagen.

## Markt im Naturpark

Einkaufserlebnis in Murrhardt

Rems-Murr.

Am Sonntag, 2. Oktober, findet der fünfte und letzte Naturparkmarkt in diesem Jahr von 11 bis 18 Uhr in Murrhardt statt. Es gibt wieder regionale, nachhaltige und aromatische Produkte bei rund 45 Marktbesuchern aus der Region, ob Wurstwaren, Fisch, Salzkuchen aus dem Holzofen, Kuchen und Eis, Honig, Fruchtaufstriche, Käse, Obst, Säfte, Spirituosen und Weine, Kunsthandwerk aus natürlichen Materialien wie handgefertigte Bürsten, Dekoratives und Nützliches aus Holz, Keramik oder Weiden, handgemachte Seifen, Naturkosmetik, Gestricktes und Genähtes. Ein buntes Rahmenprogramm rundet den Markttag ab: In der Sternengasse startet Kutscher Manuel Hartmann seine Rundfahrten mit dem Planwagen. Im Stadtpark bietet der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter ein Spielmobil an. Mit Prof. Dr. Manfred Krautter erraten und erfahren die Gäste einiges Wissenswerte rund um die Gesteine im Naturpark. Im „Wilden Eck“ können kleine Gäste bei Naturparkführer Walter Hierber mit Naturmaterialien werkeln. In der Bildhauer-Werkstatt entstehen mit Jo Nagel kleine Kunstwerke aus Porenbeton. Das Streuobstmobil des Kreisjugendrings Rems-Murr bietet spielerisch viel Information zu den Streuobstwiesen. Die Alpakas der Familie Haas laden zum Anschauen und Streicheln ein. Bei der Kreisjägersvereinigung Backnang gibt es mit Präparaten und einem Quiz viel Spannendes um Wildtiere und Jagd zu erfahren. Und die Tourist-Info und das Naturparkzentrum in Murrhardt sind ganztags geöffnet.

## So teuer werden Busse und Bahnen

Ticket	Zonen	Preis 2022	Preis 2023	Veränderung
Einzel-Tickets Erwachsene	Kurzstrecke	1,60	1,70	0,10 €
	1	2,80	2,90	0,10 €
	2	3,40	3,70	0,30 €
	3	4,50	4,80	0,30 €
	4	5,60	5,90	0,30 €
	5	6,90	7,20	0,30 €
	6	8,10	8,40	0,30 €
	Netz	9,-	9,30	0,30 €
Tages-Tickets Einzel	1	5,60	5,80	0,20 €
	2	6,80	7,40	0,60 €
	3	9,-	9,60	0,60 €
	4	11,20	11,80	0,60 €
	Netz	13,80	14,40	0,60 €
Tages-Tickets Gruppe	1	11,20	11,60	0,40 €
	2	13,60	14,40	0,80 €
	3	16,40	17,10	0,70 €
	4	17,90	18,60	0,70 €
	Netz	20,00	20,80	0,80 €
Stadt-Ticket 1 Person	Stadtgebiet	3,00	3,50	0,50 €
Stadt-Ticket 5 Pers.	Stadtgebiet	6,00	7,-	1,- €
Wochen-Tickets	1	24,60	25,90	1,30 €
	2	29,40	30,90	1,50 €
	3	41,50	43,60	2,10 €
	4	52,-	54,60	2,60 €
	5	61,50	64,50	3,- €
	6	71,40	74,50	3,10 €
	Netz	76,-	78,50	2,50 €
Monats-Tickets jedermann flexibel	1	72,20	75,70	3,50 €
	2	92,90	97,50	4,60 €
	3	123,70	129,80	6,10 €
	4	153,-	160,50	7,50 €
	5	179,50	188,-	8,50 €
	6	211,-	221,-	10,- €
	Netz	236,-	247,-	11,- €
Jahres-Tickets jedermann persönlich Einmalzahlung	1	722,-	757,-	35,- €
	2	929,-	975,-	46,- €
	3	1.237,-	1.298,-	61,- €
	4	1.530,-	1.605,-	75,- €
	5	1.795,-	1.880,-	85,- €
	6	2.110,-	2.210,-	100,- €
	Netz	2.360,-	2.470,-	110,- €
Jahres-Ticket Plus jedermann Einmalzahlung	1	840,80	875,80	35,- €
	2	1.047,80	1.093,80	46,- €
	3	1.355,80	1.416,80	61,- €
	4	1.648,80	1.723,80	75,- €
	5	1.913,80	1.998,80	85,- €
	6	2.228,80	2.328,80	100,- €
	Netz	2.478,80	2.588,80	110,- €
Monats-Ticket 9-Uhr-Umwelt flexibel	1	55,50	58,30	2,80 €
	2	72,-	75,60	3,60 €
	3	94,40	99,-	4,60 €
	4	115,80	121,40	5,60 €
	5	136,10	142,50	6,40 €
	6	151,-	158,-	7,- €
	Netz	164,50	172,-	7,50 €

Ticket	Zonen	Preis 2022	Preis 2023	Veränderung
Jahres-Ticket Plus 9-Uhr-Umwelt Einmalzahlung	1	673,80	701,80	28,- €
	2	838,80	874,80	36,- €
	3	1.062,80	1.108,80	46,- €
	4	1.276,80	1.332,80	56,- €
	5	1.479,80	1.543,80	64,- €
	6	1.628,80	1.698,80	70,- €
	Netz	1.763,80	1.838,80	75,- €
Firmen-Ticket persönl. Einmalzahlung (5 % Rabatt)	1	686,-	719,-	33,- €
	2	883,-	926,-	43,- €
	3	1.175,-	1.233,-	58,- €
	4	1.454,-	1.525,-	71,- €
	5	1.705,-	1.786,-	81,- €
	6	2.004,-	2.100,-	96,- €
	Netz	2.242,-	2.346,-	104,- €
Firmen-Ticket persönl. mtl. Abbuchung (5 % Rabatt)	1	57,16	59,93	2,77 €
	2	73,55	77,19	3,64 €
	3	97,93	102,76	4,83 €
	4	121,13	127,06	5,93 €
	5	142,10	148,83	6,73 €
	6	167,04	174,96	7,92 €
	Netz	186,83	195,54	8,71 €
9-Uhr-Firmen-Ticket persönl. Einmalzahlung (5 % Rabatt)	1	527,-	554,-	27,- €
	2	684,-	718,-	34,- €
	3	897,-	941,-	44,- €
	4	1.100,-	1.153,-	53,- €
	5	1.293,-	1.354,-	61,- €
	6	1.434,-	1.501,-	67,- €
	Netz	1.563,-	1.634,-	71,- €
Monats-Tickets Ausbildungsverkehr (ohne Scool-Abo bezuschusst)	1	52,50		
	2	67,90		
	3	88,40		
	4	110,30		
	5	129,50		
	6	149,60		
	Netz	169,-		
Ausbildungs-Abo (mtl. Abbuchung)	Netz	62,50		
Scool-Abo Eigenanteil	Netz	42,15		
Studi-Ticket 1/2 Jahr	Netz	210,-	210,-	0,- €
	Netz	48,20	48,20	0,- €
	Netz	307,-	307,-	0,- €
14-Uhr-Junior Ticket JaTi Einmalzahlung JaTi mtl. Abbuchung Monats-Ticket flexibel	Netz	232,-	232,-	0,- €
	Netz	19,33	19,33	0,- €
	Netz	23,20	23,20	0,- €
VVS-Jugendticket BW Scool-Abo-Ersatz NEU Ausbildungs-Ticket NEU (mtl. Aborate) Ausbildungs-Ticket NEU	Netz / landesweit		30,42	
	Netz		47,-	
	Netz		46,67	
	Netz		56,-	

Diese Tickets werden nur noch bis 28.02.2023 ausgegeben.

Keine Preisanpassung zum 01.01.2023

Quelle: VVS / Grafik: ZVV

## VVS-Preiserhöhung sorgt für Zorn

Rems-Murr-Kreisräte liebäugeln im Umwelt- und Verkehrsausschuss mit einem Aufständchen

VON MARTIN WINTERLING

Rems-Murr.

2,90 statt 2,80 Euro für das Einzelticket; 13,60 statt 13 Euro für ein Tagesticket im ganzen Netz. Der Verkehrsverbund Stuttgart erhöht zum neuen Jahr die Preise. Im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages führte das zu einer Art Miniatur-Meuterei.

Für Pendler mit Monats- und Jahrestickets werden Busse und Bahnen ab 1. Januar 2023 ebenfalls teurer, wenn auch mit 4,81 Prozent durchschnittlich etwas weniger stark als im Gelegenheitsverkehr (plus 5,11 Prozent).

Die Kreisrätinnen und Kreisräte im Umwelt- und Verkehrsausschuss trieb die „VVS-Tarifanpassung“ dennoch auf die Palme. Nachdem sie sich über die unzumutbaren Zustände auf der Schiene Luft gemacht hatten, wäre die Zustimmung beinahe gescheitert.

Die fatalen Folgen für die Finanzen des Rems-Murr-Kreises durchaus vor Augen, probten acht Kreisräte den Aufstand und stimmten dagegen. Mit zehn Ja-Stimmen und bei zwei Enthaltungen ging die Preiserhöhung denkbar knapp durch.

24 Millionen Euro im Jahr 2023 und in jedem weiteren Jahr hätte ein Nein gekostet. 24 Millionen Euro Mehreinnahmen bringt die Preiserhöhung den Verkehrsunternehmen im VVS ein. Diese Millionen müsste die öffentliche Hand aufbringen, sollte sie ihre Zustimmung zur Tarifanpassung verweigern, warnte Landrat Richard Sigel vor den Folgen.

**Erstens, zweitens, drittens: Was den Kreisräten alles stinkt**

Dass es acht Kreisrätinnen und Kreisräte darauf ankommen lassen wollten, hatte mehrere Gründe: Erstens passen höhere Preise für Busse und Bahnen aus ihrer Sicht nicht zur aktuellen Diskussion über den Klimaschutz und eine Verkehrswende. Zweitens sind die Zustände auf der Schiene für Pendler aufgrund der unzähligen Verspä-

tungen und Zugsausfälle längst unerträglich. Und drittens wird bundesweit über ein Nachfolgemodell fürs Neun-Euro-Ticket diskutiert, aber vor Ort, im Verkehrsverbund Stuttgart, werden zum 1. Januar erst einmal die Preise erhöht.

Als Gründe für die Preiserhöhung führt der VVS an, dass den Verkehrsunternehmen die Kosten davonlaufen. Seit der Coronapandemie fehlen dem Verbund Fahrgäste und damit Einnahmen, zudem haben sich die Preise für Energie und vor allem den Diesel seit 2020 drastisch erhöht. „Maßvoll“ falle die Erhöhung um 4,9 Prozent sogar aus, weil eigentlich fast sechs Prozent notwendig seien, erläuterte Abteilungsleiter Tarif Dirk Dietz.

Doch es gibt nicht nur schlechte Nachrichten, was die neuen Ticketpreise angeht. Für 40 Prozent der VVS-Kunden, nämlich für junge Leute, wird Bus- und Bahnfahren ab 1. März 2023 deutlich billiger. Mit dem landesweiten 365-Euro-Ticket fahren Jugendliche bis 21 Jahren sowie Schüler, Studierende, Azubis und Freiwilligendienstleistende bis 27 rund ein Drittel günstiger als mit ihren bisherigen Scool-, Studi- oder Ausbildungstickets. Und das nicht nur in der Region Stuttgart, sondern in

ganz Baden-Württemberg im Nahverkehr.

Im Gespräch ist auch, dass das Zehner-Tages-Ticket nicht nur einen Monat lang gültig ist. Mit ihm spart man mehr als 20 Prozent gegenüber einem Einzel- oder Tagesticket. Das ist für Pendlerinnen und Pendler in Teilzeit oder im Home-Office interessant, die zwar regelmäßig, aber nicht jeden Tag zur Arbeit fahren und für die sich ein Monats- oder Jahresticket nicht lohnt.

Das Neun-Euro-Ticket im Sommer hat ein Fass geöffnet. Drei Monate fast kostenlos mit Bussen und Bahnen unterwegs sein zu können, weckte hohe Erwartungen und hat gleichzeitig die Probleme des öffentlichen Personennahverkehrs schonungslos offengelegt. Die Züge waren dem Ansturm nicht gewachsen.

Am Montag haben die Verkehrsminister der Länder sich zwar auf einen Nachfolger fürs Neun-Euro-Ticket verständigt. Die Frage ist bloß: Wer bezahlt? Selbst wenn Bund und Länder ihren Streit um die Finanzierung noch bis Jahresende austräumen könnten und selbst wenn sie sich auf ein wie auch immer geartetes 49- oder 69-Euro-Ticket einigen – dem VVS läuft die Zeit davon, betonte Dirk Dietz. Der Verkehrsverbund müsste nämlich auch sein übriges Tarifsor-

tement dem Neun-Euro-Nachfolger anpassen.

Das Neun-Euro-Ticket war durchaus ein Erfolg, meinte Dietz. Rund eine Million Menschen in der Region haben es genutzt, nannte er Zahlen für den VVS. Vor allem in den Regionalzügen war das Billigticket ein Renner – und sorgte für überfüllte Züge auf dem Weg in beliebte Tourismusregionen wie den Bodensee. In Stuttgart kam es hingegen auf den Straßen zu weniger Staus, so dass Dietz annimmt, dass Autofahrende auf Busse und Bahnen umgestiegen sein müssen. An der Attraktivität der S-Bahn und der Regionalzüge kann dies nicht gelegen haben. Denn auf der Schiene herrschte im Sommer das reine Chaos. Wie auf Kommando leerten viele Kreisräte im Ausschuss ihren Kropf und machten ihrem Ärger Luft.

**„Unzumutbar“, „Lotteriespiel“, „frustrierend“: Bahnschelte**

Ulrich Scheurer (CDU) attestierte der Deutschen Bahn und Go-Ahead „ein massives Qualitätsproblem“. Die Zustände bei S-Bahnen und Regionalzügen nannte der Stuttgart-Pendler aus Plüderhausen „unterirdisch“ und „unzumutbar“. Ob Züge „kommen oder nicht, ist ein Lotteriespiel“.

Klaus Riedel (SPD): „Es funktioniert nichts. Punkt. Aus.“ Der Grund für die Pannen sei, dass die Deutsche Bahn seit Jahrzehnten ihre Infrastruktur vernachlässigt habe – und insbesondere das „umweltschädlichste Projekt“ Stuttgart 21, für das zehn Milliarden Euro verbrannt würden.

Marie-Luise Schmidt (Grüne): „Es ist frustrierend, mit dem ÖPNV zu fahren.“ Ihr Parteifreund Willy Härtner über seine Erfahrungen mit ausgefallenen Zügen in Backnang und fehlenden Informationen: „Ich könnte schreiend über den Bahnhof rennen!“

VVS-Tarifexperte Dirk Dietz hob resignierend die Hände. „Ich kann nicht widersprechen.“ Schuld trage aber nicht der VVS, sondern im Wesentlichen die Deutsche Bahn mit ihren verlotterten Schienen. „Momentan ist der Wurm drin.“



„Es funktioniert nichts. Punkt. Aus.“ SPD-Kreisrat Klaus Riedel.

Foto: Habermann